

Geschäftsbericht 2019

(98. Geschäftsjahr)

der Baugenossenschaft Bad Windsheim eG

1. Überblick

a) Geschäftstätigkeit

Die Baugenossenschaft Bad Windsheim eG besteht seit dem 15.11.1921. Sie ist seit 01.01.1990 eine steuerpflichtige Baugenossenschaft.

Ihre satzungsgemäße Aufgabe ist die gute, sichere und sozial verantwortbare Versorgung der Mitglieder durch Nutzung einer Genossenschaftswohnung, Erwerb eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung. Des Weiteren ist die BGBW als Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz tätig.

Zweck unserer Genossenschaft ist vor allem die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben.

Im Berichtsjahr 2019 wurde das Unternehmen durch ein hauptamtliches Vorstandsmitglied und zwei nebenamtliche Vorstandsmitglieder nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften unter eigener Verantwortung geführt.

Der Aufsichtsrat bestand aus fünf Mitgliedern und bildete einen internen Bau- und Rechnungsprüfungsausschuss.

Der Genossenschaft gehörten zum 31.12.2019 745 verbleibende Mitglieder (VJ 759) mit 2.870 Geschäftsanteilen à 260 Euro je Geschäftsanteil an.

b) Geschäftsumfeld

Die Genossenschaft hat zum Bilanzstichtag einen Mietwohnungsbestand von 467 Wohnungen (VJ 467) in 91 Häusern (VJ 91), davon 408 Wohnungen (VJ 408) in Bad Windsheim, 31 Wohnungen in Uffenheim, 20 Wohnungen in der Munasiedlung, 4 Wohnungen in Marktbergel, 4 Wohnungen in Burgbernheim.

Die Wohnanlagen sind zwischen 2 und 24 Wohneinheiten groß.

Die Genossenschaft verwaltet zum 31.12.2019 neben dem eigenen Mietwohnungsbestand 22 (VJ 22) Wohnungseigentümergeinschaften mit 291 Wohn- und Gewerbeeinheiten (VJ 291). Die Gemeinschaften sind zwischen 6 und 39 Wohneinheiten groß.

Seit 01.09.2019 hat die Genossenschaft die Mietverwaltung von 19 Mietwohnungen, welche sich im Eigentum der Stadt Bad Windsheim befinden, übernommen.

c) Die Wohnungswirtschaft Bayern

Die Mitgliedsunternehmen des Verbands der bayerischen Wohnungsunternehmen (VdW Bayern) sind Wohnungsgenossenschaften, kommunale Wohnungsbaugesellschaften sowie kirchliche und freie Wohnungsunternehmen. Die Klammer, die diese Unternehmen vereint, ist ihre sozial orientierte Unternehmensphilosophie.

Rund ein Fünftel aller Mieter im Freistaat wohnt bei einem Mitgliedsunternehmen des VdW Bayern.

In den Wohnungen der Verbandsmitglieder leben Menschen aus vielen Bevölkerungsschichten. Diese tragen dazu bei, dass das gute und sichere Wohnen auch für Menschen mit wenig Verdienst und Bezieher kleiner Renten möglich ist.

Die Geschäftspolitik der Verbandsmitglieder ist auf ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtet. In der Praxis bedeutet dies:

- Ein generationenübergreifendes Geschäftsmodell mit Investitionen in den Wohnungsbestand, um diesen dauerhaft zu erhalten.
- Die Wohnungen werden nachhaltig im Eigenbestand gehalten.
- Die Mieter haben ein lebenslanges Wohnrecht. Eigenbedarfskündigungen gibt es nicht.
- Für die Unternehmen muss zwar auch die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen, jedoch wird eine Renditemaximierung nicht angestrebt.

Stand Anfang 2020 hat der VdW Bayern 482 Mitgliedsunternehmen, darunter 340 Wohnungsgenossenschaften und 94 kommunale Wohnungsunternehmen. Sie verwalten rund 525.000 Wohnungen im Freistaat – darunter 105.000 Sozialwohnungen.

2019 war wieder ein Erfolgjahr in der Leistungsbilanz der Mitgliedsunternehmen. Die Investitionen sind im Berichtsjahr auf einen noch nie erreichten Wert gestiegen: Sie wuchsen von 1,9 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf knapp 2,2 Milliarden Euro für das Jahr 2019 an. Davon wurden 1,29 Milliarden Euro in den Wohnungsneubau investiert, ein Plus von 8,1 Prozent. Gebaut wurden 4.429 neue Wohnungen. Die Durchschnittsmiete beträgt aktuell 6,29 Euro pro Quadratmeter.

2019 war auch das Jahr der Jubiläen. Noch nie zuvor konnte der Verband in wenigen Monaten auf so viele Erfolgsgeschichten rund um das „gute und bezahlbare“ Wohnen zurückblicken. 96 Mitgliedsunternehmen mit ihren engagierten Vorständen und Aufsichtsräten, Mitgliedern und Mietern feierten das 70-jährige oder sogar 100-jährige Gründungsjubiläum. Auch wir sind stolz darauf im Jahr 2021 unser 100-jähriges Gründungsjubiläum feiern zu dürfen.

Zugleich waren in 2019 auch 10 Neuzugänge im Verband zu verzeichnen. Sechs Genossenschaften, drei kommunale und ein staatliches Wohnungsunternehmen. Immer mehr Bürger und Kommunen, möchten das Ruder selbst in die Hand nehmen und gründen Wohnungsgenossenschaften und kommunale Wohnungsbaugesellschaften.

Das Wohnen gehört für die Menschen in Bayern zu den wichtigsten Themen. Der Stellenwert des existenziellen Grundbedürfnisses WOHNEN – ein sicheres Dach über dem Kopf zu haben – wird einem erst bewusst, wenn es keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Bezahlbares Wohnen ist in allen bayerischen Ballungszentren und in vielen Klein- und Mittelstädten in Bayern ein knappes Gut geworden.

Auch wir spüren den Druck auf den Wohnungsmärkten durch die zunehmende Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum. Wir sind uns unserer Verantwortung durchaus bewusst. In den letzten Jahren haben wir andere Mitgliedsunternehmen die Sanierungs- und Neubau-Investitionen deutlich hochgefahren.

Dabei sind die Bedingungen für den Wohnungsbau, trotz der großen politischen Aufmerksamkeit, weiterhin nicht optimal. Vor allem explodierende Baukosten, langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie stark ausgelastete Baufirmen zählen zu den größten Baubremsen.

Der Wohnungsbau ist derzeit eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben. Bayern wächst und der Neubau kann mit dieser Entwicklung nicht mithalten. Das Wohnungsbauziel des Freistaats von jährlich 70.000 fertig gestellten Wohnungen wird regelmäßig verfehlt.

Um den Neubaumotor Wohnungsbau am Laufen zu halten, braucht es auf allen Ebenen Vorfahrt für den Wohnungsbau. Wohnen muss auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene zur Chefsache werden.

Entscheidend für den Bau von preisgünstigen Wohnungen sind aber auch die Konditionen bei der Fördermittelausstattung, welche derzeit im ländlichen Raum nicht gegeben ist. Die Systematik der Wohnraumförderung stößt hier an ihre Grenzen und bedarf der Überarbeitung.

Attraktive und preisgünstige Mietwohnungen sind auch im ländlichen Raum ein zentraler Baustein der Wohnraumversorgung: Für junge Menschen, die sich noch kein Eigentum leisten können, für Senioren, die auf eine barrierefrei Wohnung angewiesen sind und nicht zuletzt auch für Arbeitgeber, um als Unternehmensstandort interessant zu sein.

Um den Wohnungsbau im ländlichen Raum zu stärken, ist mehr Flexibilität bei der Wohnraumförderung nötig. Gefragt ist eine Aufstockung der Fördermittel – für Regionen mit niedrigen Mieten auch mit Zuschüssen.

Der VdW Bayern arbeitet seit Anfang 2020 in einem Arbeitskreis mit Unternehmensvertretern an einer stetigen Weiterentwicklung der Fördersystematik.

2. Wohnungseigentumsverwaltung

Insgesamt wurden von uns im Berichtsjahr 2019

- 22 (VJ 22) Wohnungseigentümergeinschaften mit 291 WE und GE (VJ 291), davon 2 (VJ 2) eigene ETWs im Anlagenbestand
- 124 (VJ 124) Tiefgaragenstellplätze, davon 6 (VJ 6) eigene Stellplätze im Anlagebestand + 1 Außenanlagen-Eigentümergeinschaft mit Stellplätzen, Carports und Garagen

betreut.

Neben den laufenden Verwaltungsarbeiten wurden von uns wieder zahlreiche Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen für die Eigentümergeinschaften abgewickelt und weitere für das Jahr 2020 vorbereitet.

Die Eigentümergeinschaften profitieren von unseren guten Kontakten und günstigen Preisvereinbarungen durch Rahmenverträge mit kompetenten regionalen

Handwerksfirmen und Architektur- und Ingenieurbüros, ebenso wie von günstigen Rahmenvereinbarungen mit Messdienstleistern, Energie- und Multimediaversorgern sowie Versicherungsgesellschaften.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im laufenden Geschäftsjahr erhielten wir als Verwalter von allen Gemeinschaften wieder die uneingeschränkte Entlastung. Sämtliche Verwalterbestellungen enden vertragsgemäß am 31.12.2020.

Unter Beibehaltung bestehender Vertragskonditionen hat sich die Genossenschaft bei sämtlichen Gemeinschaften für eine Wiederbestellung als Verwalter für weitere drei Jahre beworben und wurde von bisher 18 der 22 Eigentümergemeinschaften auch wieder bestellt.

Die restlichen 4 Eigentümerversammlungen finden in den kommenden Wochen statt. Bedingt durch die Corona-Auflagen konnten sämtliche Eigentümerversammlungen in 2020 erst im 2. Halbjahr stattfinden.

Ab 01.01.2020 wurde eine neue Eigentümergemeinschaft mit 8 Wohneinheiten in die Verwaltung übernommen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse von 92.804,67 € (VJ 90.138,75 €) erzielt.

3. Mietwohnungsverwaltung

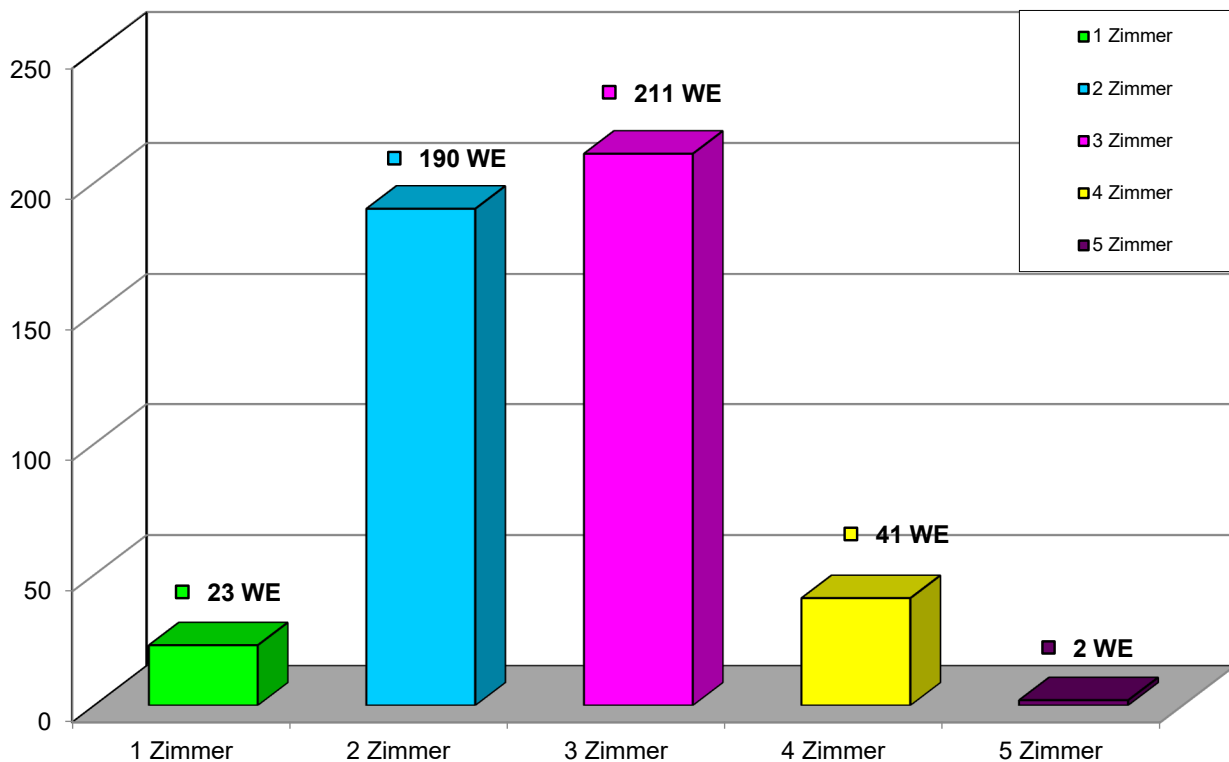
a) Bestandsentwicklung

Der eigene Wohnungsbestand umfasst zum Bilanzstichtag 91 Häuser (VJ 91) mit 467 Wohnungen (VJ 467).

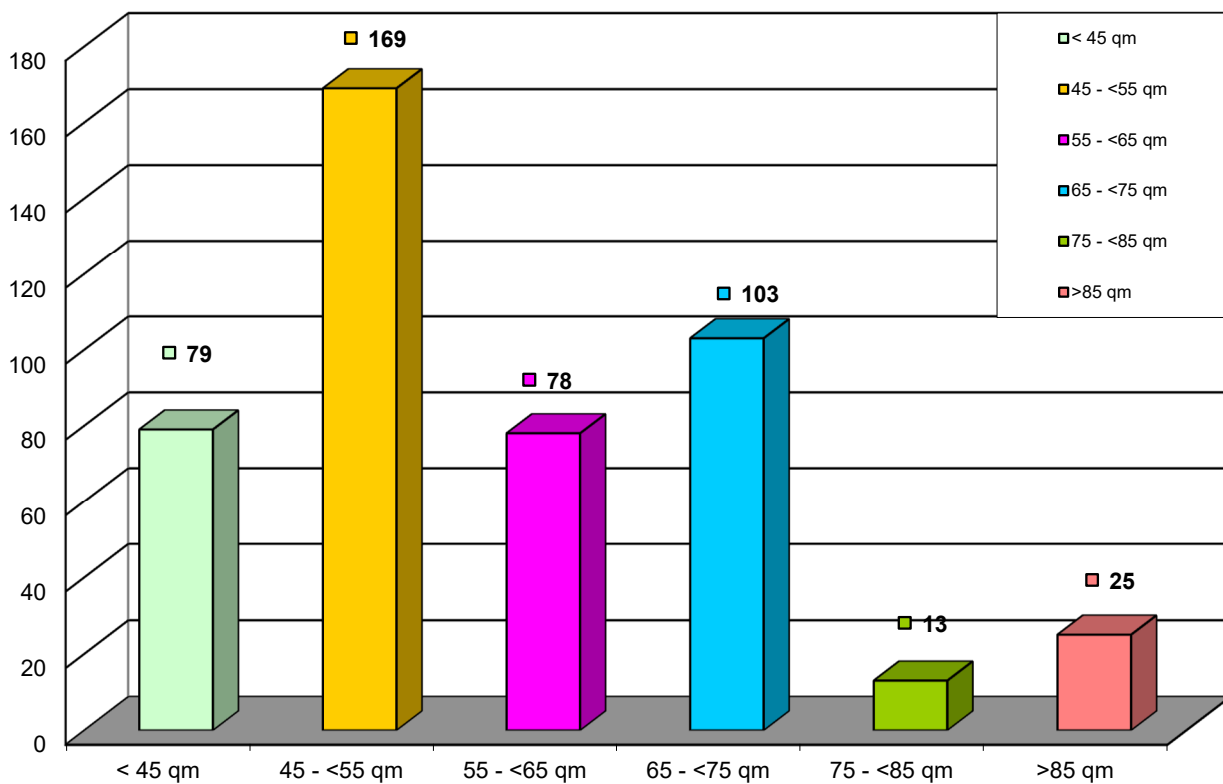
Neben den Wohnungen zählen 1 Büro- und Werkstattgebäude, 166 Garagen (VJ 166), 12 Carports (VJ 12), 84 Pkw-Stellplätze (VJ 84) und 7 Tiefgaragen-stellplätze (VJ 7) zu unserem Bestand.

Unser Wohnungsbestand zum Ende des Jahres 2019 stellt sich nach Wohnungsgröße und Zimmeranzahl wie folgt dar:

Wohnungsbestand nach Zimmeranzahl



Wohnungsbestand nach Wohnungsgröße



b) Umsatzentwicklung

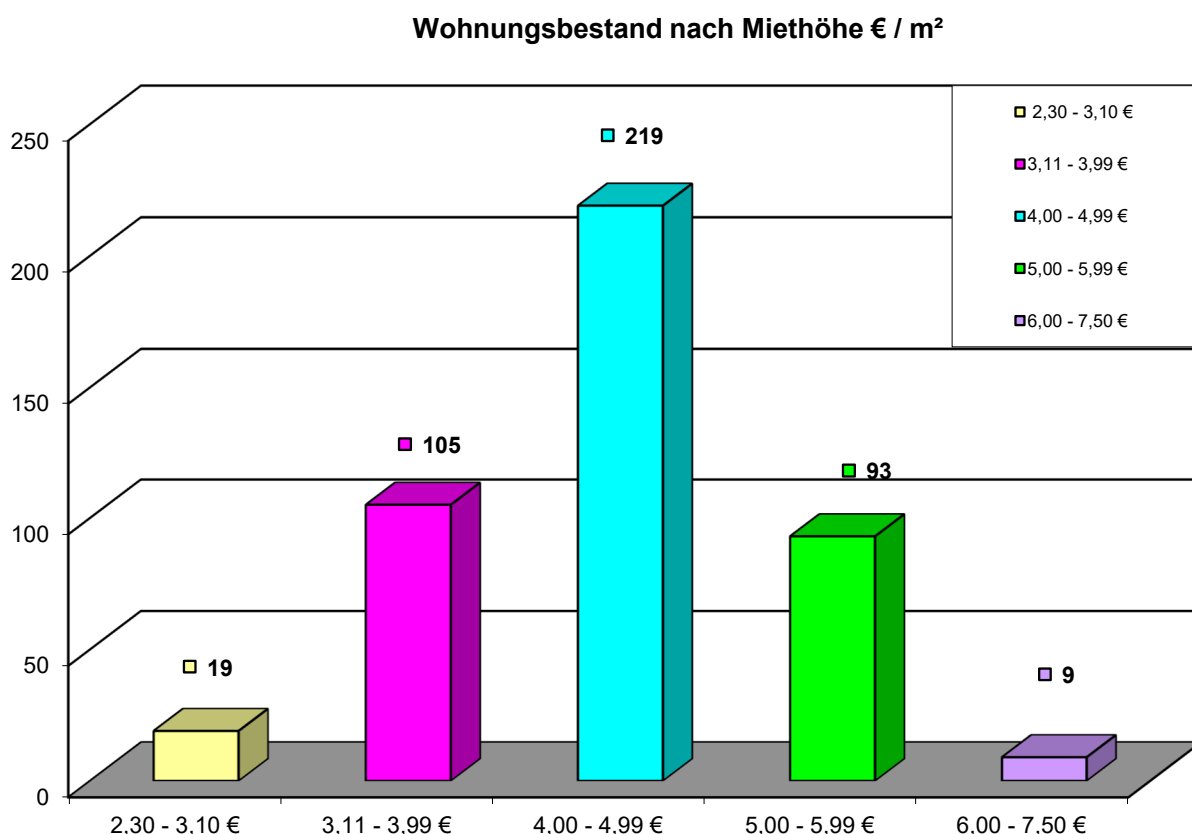
Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich von 1.842.441,76 € auf 1.885.338,78 € erhöht (rd. 42.900 €). Neben den moderaten Mietpreiserhöhungen nach Neuvermietung und Modernisierung im Rahmen der zu erzielenden Marktmiete ist die Erhöhung im Wesentlichen auf die ganzjährige Vermietung des Neubaus Eisenbahnstr.18, Bad Windsheim (bezugsfertig Mai 2018) sowie auf die gestiegene Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2018, zurückzuführen. Saldiert wurde die Erhöhung durch den Leerzug des zum Abbruch vorgesehenen Mietanwesens Friedensweg 6+8, Bad Windsheim.

c) Mietpreisgestaltung

Die Durchschnittsmiete unserer Genossenschaft (Stand Dezember 2019) liegt bei 4,40 € (VJ 4,34) je qm-Wohnfläche.

Aufgrund steigender Nachfrage halten wir auch weiterhin einfach ausgestattete Wohnungen im unteren Mietpreissegment bereit.

Für die nicht preisgebundenen Wohnungen wendet die Genossenschaft nach wie vor eine hausinterne Mietentabelle, gestaffelt nach Baujahr und Ausstattung. Die Tabellenwerte werden in Anlehnung an den Markt und die ortsübliche Vergleichsmiete immer wieder neu angepasst.



d) Mietausfälle / Leerstandsquote

Zum Bilanzstichtag waren 22 Wohnungen stillgelegt, davon 12 WE wegen geplantem Abbruch/Neubau im Friedensweg 6 u. 8.

Zum Bilanzstichtag sind von unseren **467** Wohnungen

30 Wohnungen Neubau (seit 2007)

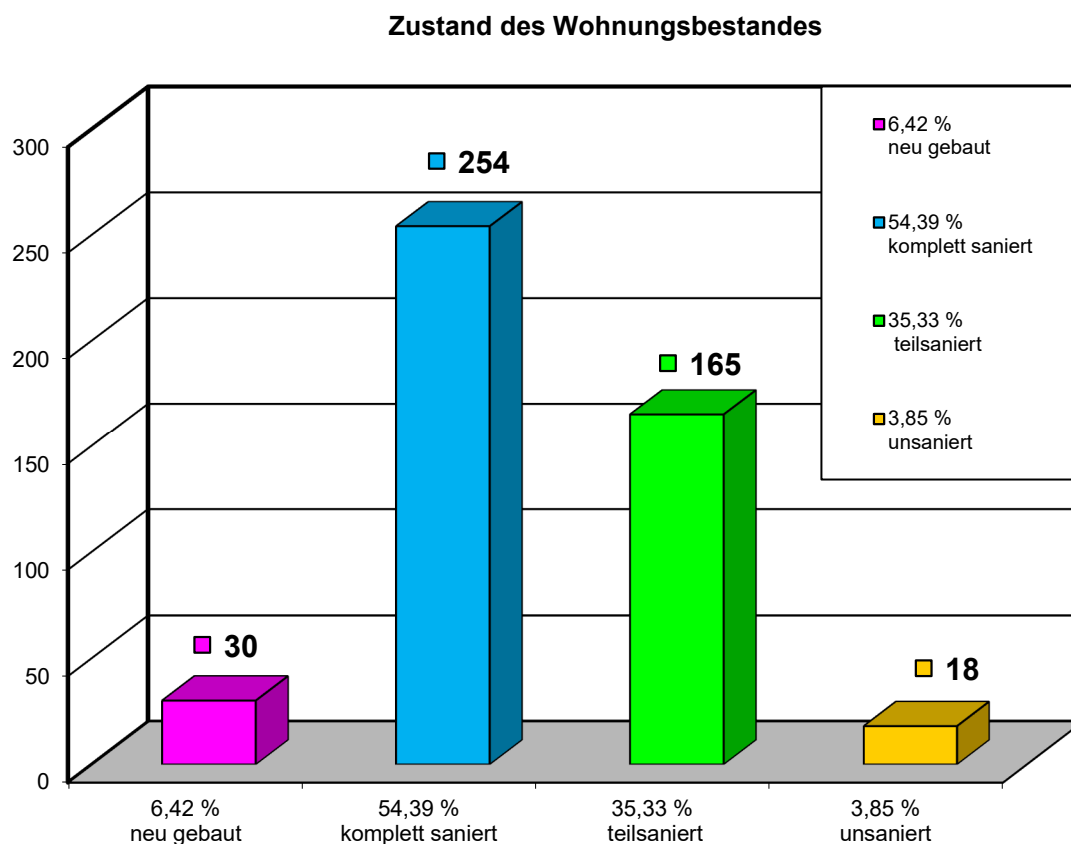
254 Wohnungen komplett saniert

165 Wohnungen teilsaniert

18 Wohnungen unsaniert

Von vermieteten 455 Wohneinheiten sind 406 Wohnungen, also rund 89 % mit Heizung ausgestattet.

In den restlichen Wohneinheiten nutzen die Mieter eine eigene Heizung.



4. Investitionen

Das nachhaltige Bewirtschaften und die Weiterentwicklung unseres Immobilienbestandes ist die Kernaufgabe der BGBW. Diesem Anliegen haben wir auch im Berichtsjahr mit zahlreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Planungsvorbereitungen für einen Mietwohnhausneubau Rechnung getragen.

Die **Gesamtinvestitionen** im Berichtsjahr 2019 betragen einschließlich der eigenen Kosten des Regiebetriebes **rd. 702.200 € (Vorjahr rd. 959.900 €)**.

Davon schlugen die **laufenden Instandhaltungskosten** mit **431.400 € zu Buche**.

Die Wiederherstellung des durch einen Brand beschädigten Mietanwesens Am Steinernen Kreuz 11, Bad Windsheim, verursachte Kosten von 210.800 €. Die Kosten für die Wiederherstellung wurden der Genossenschaft von der Gebäudeversicherung erstattet.

Im Mietanwesen **Sparkassenstr.1, Uffenheim** wurde zur Neuvermietung einer DG-Wohnung eine Investition von **rd. 18.000 EUR** im Rahmen der im Jahr 2016/2017 durchgeführten Innensanierung getätigt.

Für den in 2018 bezugsfertigen **Mietwohnhausneubau Eisenbahnstr. 18, Bad Windsheim** fielen noch einige Restausgaben an.

Des Weiteren wurde in 2019 bereits in Planungskosten für den Neubau von 12 barrierefreien und energieeffizienten Mietwohnungen im **Friedensweg 6 u. 8, Bad Windsheim**, investiert.

Ein weiterer Teil der im Berichtsjahr getätigten Investitionen wurde von **Einzelmodernisierungsmaßnahmen** beansprucht, die bei Wohnungswechsel zur Neuvermietung notwendig wurden.

Die Genossenschaft leistet mit diesen umfangreichen Investitionen weiterhin einen gewichtigen arbeitsmarktpolitischen Beitrag für die Region. Sie ist nach wie vor ein zuverlässiger und beständiger Partner für das heimische Handwerk und den örtlichen Arbeitsmarkt.

5. Finanzierung

Im Berichtsjahr 2019 wurden sämtliche Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert.

6. Personal- und Sozialbereich

In der Verwaltung waren im Berichtsjahr in den Bereichen Miet- und Eigentumswohnungsverwaltung, der allgemeinen Verwaltung und dem Rechnungswesen insgesamt 5 kaufmännische Mitarbeiter tätig (1 Vollzeit und 4 Teilzeitkräfte).

Im eigenen Regiebetrieb war 1 technischer Leiter und 4 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarif für die Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

In einer jährlichen Betriebsversammlung werden die sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitern unter Vorsitz der Betriebsobfrau/ des Betriebsobmannes erörtert.

Die Verwaltungsarbeit für das Kerngeschäft, also die Vermietung und Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Mitgliederverwaltung nach dem Genossenschaftsgesetz wird weiterhin durch zahlreiche Neuerungen geprägt und zeitlich belastet.

Aber auch in der WEG- und Allgemeinen Verwaltung ergeben sich immer wieder eine Vielzahl von Neuerungen und Änderungen der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, deren Umsetzung zeitlich und fachlich bewältigt werden muss.

Im Berichtsjahr verlangte vor allem die Umsetzung der Vorschriften der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie die Ausarbeitung einer umfangreichen Satzungsneufassung zur Genehmigung durch die Mitglieder in der Mitgliederversammlung 2019 enorm viel Zeit und Wissen.

Aufgrund der ständig zunehmenden Anforderungen an die Beschäftigten hat die Personalqualifizierung bei der Genossenschaft deshalb hohen Stellenwert.

Im Geschäftsjahr 2019 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGBW wieder hoch motiviert und mit großer Sachkenntnis sowohl die Belange und Ziele der Genossenschaft als auch die der Mitglieder, Mieter und Eigentümer ausgezeichnet vertreten.

7. Wirtschaftliche Lage

a) Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur der Genossenschaft stellt sich nach Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre 2018 und 2019 wie folgt dar:

<u>Vermögensstruktur</u>	<u>31.12.2019</u>		<u>31.12.2018</u>	
	T €	%	T €	%
Anlagevermögen	7.681,7	74,85	7.983,3	78,70
Umlaufvermögen	2.562,2	24,96	2.139,8	21,10
Rechnungsabgrenzungsposten	19,5	0,19	20,0	0,20
	10.263,4	100,00	10.143,1	100,00
	=====			

<u>Kapitalstruktur</u>	<u>31.12.2019</u>		<u>31.12.2018</u>	
	T €	%	T €	%
Eigenkapital	4.812,6	46,89	4.420,6	43,58
Rückstellungen	731,3	7,13	817,5	8,06
Verbindlichkeiten	4.719,5	45,98	4.905,0	48,36
	10.263,4	100,00	10.143,1	100,00
	=====			

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Genossenschaft sind weiterhin gut geordnet. Die Genossenschaft verfügt trotz ihrer anhaltenden Investitionen über eine günstige Eigenkapitalausstattung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Genossenschaft ist unverändert gut geordnet. Die Zahlungsbereitschaft war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gewährleistet und ist für die überschaubare Zukunft gesichert.

Auch aus der Fortschreibung der Geschäftsentwicklung ergibt sich eine ausreichende Liquidität. Die langfristigen Investitionen der Baugenossenschaft sind in geeigneter Weise durch Fremd- und Eigenmittel ordentlich finanziert.

c) Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2019 beträgt **244.851,81 €**.

Bei anhaltend hohem Aufwand für die Modernisierung und Instandhaltung sowie marktbedingten Beschränkungen bei der Mietpreisgestaltung ist es weiterhin schwierig, nur aus den vereinnahmten Mieterträgen einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften.

Das Volumen des Bau- und Modernisierungsprogramms der Genossenschaft wird daher im Rahmen einer sorgfältigen Wirtschafts- und Finanzplanung ermittelt. Die Inanspruchnahme günstiger Kapitalmarktmittel und ein bedachter Personaleinsatz helfen, die Steigerung der Aufwendungen zu begrenzen.

8. Ausblick

a) Zukünftige Entwicklung

Im Bereich der Mietwohnungen wird weiterhin eine hohe Nachfrage herrschen – vor allem auch nach preisgünstigem Wohnraum für die Gruppe der einkommensschwächeren Haushalte.

Diese Gruppe strömt durch den allgemeinen Rückgang an öffentlich geförderten Wohnungen verstärkt zur BGBW als lokalen Marktanbieter.

Mit der Weiterentwicklung und Erweiterung des Portfolios im Rahmen der geplanten Investitionsstrategie stellt sich die BGBW auf die anhaltende Nachfrage nach bezahlbarem, demografisch angepasstem und energetisch effizientem Wohnraum ein. Herausforderung wird hier vor allem sein, die Balance zwischen den gestiegenen Baukosten und der Bereitstellung von günstigem Wohnraum zu schaffen.

Im September 2020 wurde das nicht mehr sanierungswürdige Mietanwesen Friedensweg 6/8, Bad Windsheim, mit 12 Wohneinheiten abgebrochen.

Es entsteht derzeit ein attraktiver viergeschossiger Ersatzneubau mit ebenfalls 12 Wohneinheiten, jedoch mit mehr Wohnfläche. Die modernen Wohnungen sind barrierefrei und energieeffizient, verfügen jeweils über einen Balkon oder Terrasse und werden voraussichtlich im Januar 2022 bezugsfertig sein.

Leider konnte mit diesem Neubauprojekt aufgrund der bereits geschilderten Fördermittelproblematik kein sozialer Wohnungsbau verwirklicht werden.

Den örtlichen Bauträgermarkt werden wir weiterhin beobachten und bei entsprechender Nachfrage auch in diesem Bereich wieder tätig werden.

b) Risiken der künftigen Entwicklung

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (Covid 19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu massiven Einschnitten sowohl im Sozial- als auch im Wirtschaftsleben geführt.

Die Wohnungswirtschaft war und ist durch die Pandemie gleich mehrfach betroffen. Zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes mussten vielfach in kürzester Zeit Hygienekonzepte und Möglichkeiten der Heimarbeit eingeführt werden.

Instandhaltungen im bewohnten Zustand waren ebenso unmöglich wie der direkte Austausch mit den Mietern in den Geschäftsstellen.

Neben angepassten Arbeitsabläufen sehen sich die Unternehmen auch mit neuen Rechtsfragen konfrontiert, etwa ob die Mitgliederversammlungen weiterhin durchgeführt werden müssen.

Wir haben uns in diesem Jahr aus Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlergehen aller Beteiligten gegen die Durchführung einer Mitgliederversammlung entschieden. Die im Zusammenhang mit der Pandemie durch den Bundesgesetzgeber erlassenen rechtlichen Vorgaben haben es uns ermöglicht, die wichtigsten Regelungsgegenstände der Mitgliederversammlung auch anders abzuarbeiten.

Es muss befürchtet werden, dass viele Branchen nachhaltig durch die Folgen der Pandemie betroffen sein werden. Unternehmenspleiten und vermehrte Kurzarbeit können in den kommenden Monaten zu Einnahmeausfällen privater Haushalte sowie zu ausbleibenden Mietzahlungen führen.

Mehrere Umfragen der immobilienwirtschaftlichen Interessenverbände bei ihren Mitgliedsunternehmen bis Juli 2020 lassen jedoch den Schluss zu, dass die Wohnungswirtschaft die Krise meistern kann.

Zwar berichten einige Unternehmen von Einschränkungen ihrer Geschäftstätigkeit und von vereinzelt Zunahmen von Mietstundungen und -ausfällen. Gleichzeitig sind in der Wohnungsvermietung bislang deutlich unter 1 Prozent der Mietverhältnisse betroffen, was wir auch für unser Unternehmen bestätigen können.

Auch auf den Baustellen läuft die Arbeit, nach anfänglichen Schwierigkeiten, verhältnismäßig gut weiter. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Infektionsdynamik und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in den kommenden Monaten gestaltet.

Derzeit ist keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung unserer Genossenschaft zu befürchten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand bestehen auch für die überschaubare Zukunft keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bad Windsheim, 19.10.2020

Der Vorstand:

Sabine Esteban

Matthias Helm

Jürgen Müller